

Calcinatio immerfua, f. Immerfua.

Calcinato, eine Stadt in der Provinz Bergamafco zwischen Poar Oglio und Bergamo, in Italien, denen Venetianern gehörig.

Calcinato, eine Stadt im Gebiete von Brescia, in Italien, am Fluß Chiefe, zwischen Castiglione und Brescia, gleichfalls denen Venetianern zuständig.

Calcinatum majus, der groffe Calcinat, ist alles, was durch Chymische Kunst süsse gemacht worden, als Mercurius, Bley, Salz und dergleichen.

Calcinatum majus Poterii, ist eine aus dem Mercurio bereitete Arzenei, wenn der Mercurius præcipitat. in Aqua fort. foluirt und mit Salz, Wasser præcipitirt wird.

Calcinatum minus, der kleine Calcinat, ist alles, was von Natur süsse ist, als Zucker, Manna, &c.

Calciniren, dieses Wort ist in Berg-Wercken gebräuchlich, und wird bey dem Fluß, Sieden in einem gewöhnlichen Ofen gebraucht, und geschieht auf folgende Art: der rohe Fluß wird in gedachten Ofen geschütet, und durch das unter dem Heerd gemachte Feuer wohl abgebrant, und von seiner übrigen Feuchtigkeit gesäubert. Unter wählenden Abbrennen muß der Fluß wohl umgerührt werden, und bekommt so dann eine weißlichte Farbe. *Sertrawigs Berg-Buch p. 97.*

Calcis coquenda jus, siehe Kalcf.

Calcis Os, f. F. r. f. Bein.

Calceitari, ist das Sal Alkali und Alkael.

Calceitrea, ist Tragacanth.

Calceitris nativa, wächst von sich selbst, wird in denen Erz-Gruben gefunden, und siehet roth aus, daher es auch roth Kupfer-Wasser heisset.

Calceitris, ist Aes Viride, Grünspan, davon an seinem Orte Aerugo, T. I. p. 682. nachzusehen.

Calceitris, Calcicis, Calcota, ist Atramentum rubeum, davon Chalcitris nachzusehen.

Calceitrapa, siehe Calceitrapa.

Calco, (*Iacob.*) ein guter Philosophus und Theologus von Paris, florirte um das Jahr 1535 und schrieb: de diuortio Henrici VIII: de genealogia Christi; de loco purgatorii; de Filio Hominis &c. *Gbilini.*

Calcocos, ist Aes, Erz, oder Kupffer.

CalcoKeumenois, ist Aes vitum, davon an seinem Orte, T. I. p. 685.

Calcoidea Officula, also werden von dem *Fallopio* die drey Beine des Oberrißtes am Fuß genannt, welche auch Cuneiformia, Keil-förmige Beine heissen.

Calcompiofus, oder Calcampiofus, der 3 Bischoff zu Iesi ums Jahr 647. *Vgbellus Ital. Sacr. Tom. I. p. 287.*

S. Calcorus, siehe S. Heraclius.

Calcothenes, bildete allerhand in Thon, wie *Plinius* Hist. Nat. XXXV. r 2. berichtet.

Calcotar, f. Calceat.

Calca, f. Wallingford.

Calceamentum, f. Calceamenon.

Calca, werden die Muscheln genennet.

Calcularii, eine Art von Taschenspielern, die einige calculos oder Steingen nahmen, und sie mit grosser Geschwindigkeit unter eine Muschelschale oder Büchsen-Deckel verbergen konnten, daß, wenn die Leute meinten, sie wären hier, so waren sie an einem andern Orte. Dadurch lockten sie denen Leuten das Geld aus dem Beutel. *Bulengerus de Theatr. I. 40. Bud. in Pand. p. 213.*

Calculation, der Ueberschlag, die Ausrechnung.

Calculator, war zu Rom ein Knecht, welcher mit

kleinen Steingen rechnen konnte, und solches derer Römer ihren Kindern lernen mußte. *Pignorius de Seruis p. 336. Popma de Oper. Seru. p. 66.*

Calculator, ist derjenige, welcher seine Dienste vornehmlich durch die Rechen-Kunst und derselben geschickte Anwendung auf die vorgelegten Fälle erweist. Gleichwie demnach nicht allein bey denen Ober-Rechnungs-Cammern, vor welchen hauptsächlich und überhaupt das Rechnung-Werck tractirt zu werden pfleget, sondern auch bey andern wohl eingerichteten Collegiis und Expeditionen, welche in gewisser Masse mit Rechnungs-Sachen zuschaffen haben, ein oder mehrere Subalternen unter diesem Namen gesetzt sind, und Ober-Rechnungs-Kentz-Cammer-Kentz-Steuer-Accis-Berg-Post-Amts-Bau-Amts-Calculatores genennet werden; Also distinguiren sich auch ihre Verrichtungen nach dem Unterscheid derer Collegiorum oder Expeditionen, zu welchen sie bestellet; daher dergleichen Officianten theils derer in ihr Departement gehörigen Beamten und Rechnungsführer einkommende Wochen-Monaths-Quartals-oder Jahr-Rechnungs-Extracte, theils die eingeschickten vollständigen Rechnungen, wenn vorkommt, ob und wie weit die in Einnahme und Ausgabe stehende Posten an sich richtig und passivlich? von andern, denen dieses oblieg, untersuchet, theils, wenn nach defecirten und justificirten Rechnungen die Haupt-Abrechnungen gefertigt, ehe solche noch ins Reine gebracht und vollzogen werden, in calculo zu durchgehen, die latera so wohl als die Haupt-Summen nochmahls zu überrechnen, wo in addiren, subtrahiren, diuidiren &c. geirret, solches zu ändern, oder doch bey ihren vorgesezten anzueigen, ferner, wenn Unterthanen wegen erlittener Unglücksfälle, neuen Anbau und dergleichen in Steuern, Cammer-Gefällen und andern Abgaben gewisse Freyheit ertheilet wird, wie viel eine jede Species der Abgabe, die bewilligten Frey-Jahre über, betrage, mithin, wie viel diesfalls baaren Gelds anzunehmen sey? zu calculiren, und was dergleichen die Accuratesse des Calculi betreffende mehr vorfällt, Pflichtmäßig zuverrichten haben. Bisweilen ist auch denen Calculatoribus zugleich aufgetragen die Richtigkeit derer Rechnungs-Extracte oder Rechnungen in Ansehung der Sache selbst zu examiniren, und die Einnahme nach denen vorigen Rechnungen, Erbbüchern, Registern, Ausschreiben, Coactionen &c. die Ausgabe aber nach dem Belegen, Bewilligten, Reglements &c. zu untersuchen, oder gar ein in andere Anordnungen, das Rechnungs-Wesen betreffend, mit zu expediren, nach welchen Umständen auch selbigen der Titel, als Rechnungs-Examinator oder Rechnungs-Secretarius, mit beygelegt wird. Ausserhalb derer Collegiorum und Expeditionen werden auch in Process-Sachen, die auf Rechnung beruhen und bey wählenden Gerichts-Termin füglich nicht expediret werden können, 1. 2. oder mehr besondere Calculatores, entweder durch die Wahl derer streitenden Parteyen, oder von dem Iudice ex Officio, verordnet, und dazu absonderlich verpflichtet, welche die streitigen Rechnungen und gezogenen Defecte von Posten zu Posten durchgehen, die liquiden von denen illiquiden separiren, jede in gewisse Classes und numeros bringen und darüber ihren Bericht und Gutachten ad Acta geben müssen. Zu dergleichen Calculatoribus erfordert man, daß sie nicht allein eine gnugsame Geschick-